

## Seniorexperte im Einsatz

**Sie bringen ihre jahrzehntelange Berufserfahrung ehrenamtlich ein: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Senior Experten Service. Dazu gehört unter anderem auch, Auszubildenden zu helfen – nicht immer nur fachlich ...**

Eine Malerwerkstatt in München: Eigentlich ist schon Feierabend, doch Patrick, der Auszubildende, hat noch einen Termin mit seinem Ausbildungsbegleiter Götz Krüger. Der erfahrene Maschinenbauingenieur und gelernte Schlosser hilft im Auftrag des Senior Experten Service SES, einer Stiftung der deutschen Wirtschaft. Der SES vermittelt berufserfahrene Frauen und Männer, die pensioniert sind, als ehrenamtliche Experten ins Ausland und innerhalb Deutschlands. Rund 10.000 Fachleute hatte der SES 2014 in seiner Datei. Bei Götz Krüger werden in der Zusammenarbeit mit Patrick alte Erinnerungen wach:

„Man fühlt sich auch ‘n bisschen an seine alte Zeit erinnert, wo man auch selber mal damals Lehrling gewesen ist, und man manchmal auch froh gewesen wäre, wenn ein älterer Erfahrener **einem** hilfreich mal **zur Seite gestanden hätte**, mit irgendwelchen Fragen, die man halt im Elternhaus gar nicht irgendwo besprechen konnte. Und **als Externer** sieht man’s von außen ‘n bisschen, die Situation. Und eigentlich die Probleme heute genauso, wie wir sie früher auch gehabt haben.“

Als Götz Krüger Lehrling war, gab es noch keine Programme, ältere Fachleute und Auszubildende zusammenzubringen, um aufkommende Fragen oder Probleme zu besprechen. Götz Krüger hätte es sich gewünscht, wenn ihm jemand geholfen und ihn unterstützt, ihm **zur Seite gestanden hätte**. Denn meist kann ein **Externer**, also jemand, der eine Situation unbeteiligt von außen betrachtet, eine Situation objektiver beurteilen als ein Betroffener. Besonders wichtig ist das beispielsweise in schwierigen Situationen, etwa wenn eine Auszubildende oder ein Auszubildender die Lehre vorzeitig beenden will. Götz Krüger beschreibt, was er in einer solchen Situation tut:

„Da versucht natürlich ‘n **Mentor**, der die Erfahrung hat, so wie ich, da **hinterher** zu **fragen** „Warum?“, „Was ist los?“, und versucht dann irgendwo, mit Gesprächen in irgendeiner Form diesen jungen Mann oder dieses junge Mädchen dann doch **bei der Stange** zu **halten**, die Ausbildung zu beenden.“

Götz Krüger sieht sich als **Mentor**, ein veraltender Begriff für eine erfahrene Person, die anderen hilft. Falls eine Auszubildende oder ein Auszubildender darüber nachdenkt, die Lehre abzubrechen, bemüht sich Götz Krüger, den Grund herauszufinden, **hinterher** zu **fragen**. Ziel ist, den Lehrling **bei der Stange** zu **halten**, zu bewirken, dass sie oder er die begonnene Ausbildung zu Ende führt. Die umgangssprachliche Redewendung geht wohl zurück auf die Militärsprache. Solange die Fahne hochgehalten wurde, galt ein

Kampf nicht als aussichtslos. Eine Ausbildung abzubrechen, ist nicht nur für einen Lehrling unangenehm, sondern auch für den jeweiligen Lehrbetrieb. Der Senior Experten Service hat daher zusammen mit verschiedenen Industrie- und Handwerksverbänden Ende 2008 die Initiative „VerA“ ins Leben gerufen. Die Abkürzung steht für „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“. Es gibt verschiedene Gründe, seine Ausbildung abzubrechen, manchmal auch einfach nur, weil der Lernstoff in der Berufsschule zu schwierig ist. Auch Patrick hat seine Probleme:

„Ja, also im Praktischen habe ich **mich nicht schwergetan**, da war ich dann sehr zielstrebig und lernfähig, also es hat sich dann schön **aufgebaut**, aber im theoretischen Teil halt, in der Schule kommt etwas anderes vor, **als wie** früher, es geht halt eher um den Beruf, und manche **Sachen sind** dir halt einfach **fremd**.“

Die praktische Arbeit als Maler und Lackierer war für Patrick nicht schwer. Er hat **sich** damit **nicht schwergetan**. Er hat sein Wissen in diesem Bereich nach und nach erweitert, es **aufgebaut**. Schwierigkeiten bereitet ihm noch das, was er in der Berufsschule lernt, der theoretische Teil. Da gibt es Lehrstoff, der sich von dem unterscheidet, den er früher in der Schule gelernt hat. Die **Sachen sind** ihm **fremd**. Für den Vergleich zwischen heute und früher wählt Patrick die Partikel „**als**“ und „**wie**“ zusammen, was in der Umgangssprache oft falsch gemacht wird. Götz Krüger trifft sich mit Patrick regelmäßig nach Feierabend in der Malerwerkstatt, um den Stoff aus der Berufsschule durchzugehen. Dabei gibt es, so Götz Krüger, ein Schwerpunktthema:

„Schwerpunktmäßig haben wir, weil’s in der Berufsschule bei ihnen **Defizite** gab im **Fachrechnen** – dort sind Lehrer **ausgefallen** – haben wir uns auf das konzentriert.“

Weil Lehrer krank wurden und nicht unterrichten konnten, weil sie **ausfielen**, fehlte den Auszubildenden Wissen im berufsspezifischen Rechnen für Maler, dem **Fachrechnen**. Sie hatten hier **Defizite**. Götz Krüger geht mit Patrick den Lehrstoff durch. Bei manch anderem Auszubildenden ist er allerdings nicht erfolgreich gewesen:

„Ich hatte vorher zwei Einsätze. Es waren auch Azubis, auch auf dem Gebiet **Oberflächentechnik**. Einer hat **geschmissen** bei seinem Lehrherrn, hatte private Schwierigkeiten zu Hause.“

Einem Lehrling konnte Götz Krüger nicht helfen. Auch dieser musste sich in seiner Ausbildung – wie Patrick – mit **Oberflächentechnik** befassen, also einer bestimmten Technik, die Oberflächen von Gegenständen so zu behandeln, dass beispielsweise Lack aufgetragen werden kann. Dieser Auszubildende hat aus persönlichen Gründen seine Ausbildung abgebrochen, hat sie **geschmissen**. Dass nicht immer alles nach Plan läuft, weiß Götz Krüger aus eigener Erfahrung. Er hat sich seine Mitarbeit im SES auch etwas

anders vorgestellt. Eigentlich wollte er als Seniorexperte ins Ausland gehen, um dort sein Wissen zu vermitteln und Neues kennenzulernen. Das war aber nicht möglich, weil nur 30 Prozent der Seniorexperten im Ausland ihrer Eignung entsprechend eingesetzt werden können. Trotzdem hat ihm die Aufgabe, Auszubildende im Inland zu betreuen, viel Spaß gemacht:

„Es war sehr schön für mich, mit diesen jungen Leuten zu arbeiten. Wir haben uns **auf Anhieb** sehr gut verstanden, da waren wir alle **auf einer gleichen Wellenlänge**.“

Götz Krüger hat die Auszubildenden gerne unterstützt. Menschlich haben sie sich sofort, **auf Anhieb**, gut verstanden. Sie **lagen auf der gleichen Wellenlänge**. Das harmonische Miteinander und die fachliche Hilfe führen meist auch zum Erfolg. Wie bei Patrick. Dieser hat seine Ausbildung inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

*Autorinnen: Renate Heilmeier, Olena Nikolaychuk  
Redaktion: Beatrice Warken*

## Arbeitsauftrag

Sagt es anders, ohne den Sinn der Sätze zu verändern:

1. Dieses Programm bringt ältere Fachleute und Lehrlinge zusammen, wenn während der Ausbildung Probleme entstehen.

\_\_\_\_\_ während der Ausbildung bringt dieses Programm ältere Fachleute und Lehrlinge zusammen. (*Bei Problemen*)

2. Er hat eine Ausbildung als Schlosser gemacht, bevor er Maschinenbau studierte.

\_\_\_\_\_, studierte er Maschinenbau. (*Nachdem er eine Ausbildung als Schlosser gemacht hatte*)

3. Der Maschinenbauingenieur und gelernte Schlosser unterstützt als Mentor junge Menschen während ihrer Ausbildung.

Der Maschinenbauingenieur und gelernte Schlosser unterstützt als Mentor junge Menschen, während sie \_\_\_\_\_. (*sich in ihrer Ausbildung befinden / ihre Ausbildung machen*)

4. Götz Krüger wollte als Seniorenexperte ins Ausland gehen, um dort sein Wissen zu vermitteln und Neues kennenzulernen.

Götz Krüger wollte als Seniorenexperte ins Ausland gehen, \_\_\_\_\_ wollte. (*weil er sein Wissen vermitteln und Neues kennenlernen*)

5. Rund 10.000 Fachleute hat der SES bereits in seiner Datei. Einer von ihnen ist Götz Krüger aus München.

Rund 10.000 Fachleute, \_\_\_\_\_ Götz Krüger aus München ist, hat der SES bereits in seiner Datei. (*einer von denen*)